

# **Neubau Laboratorien Hausmann AG, St. Gallen = Nouveaux laboratoires Hausmann S.A., St- Gall = New laboratories Hausmann AG, St. Gall**

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :  
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **10 (1956)**

Heft 5

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-329247>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

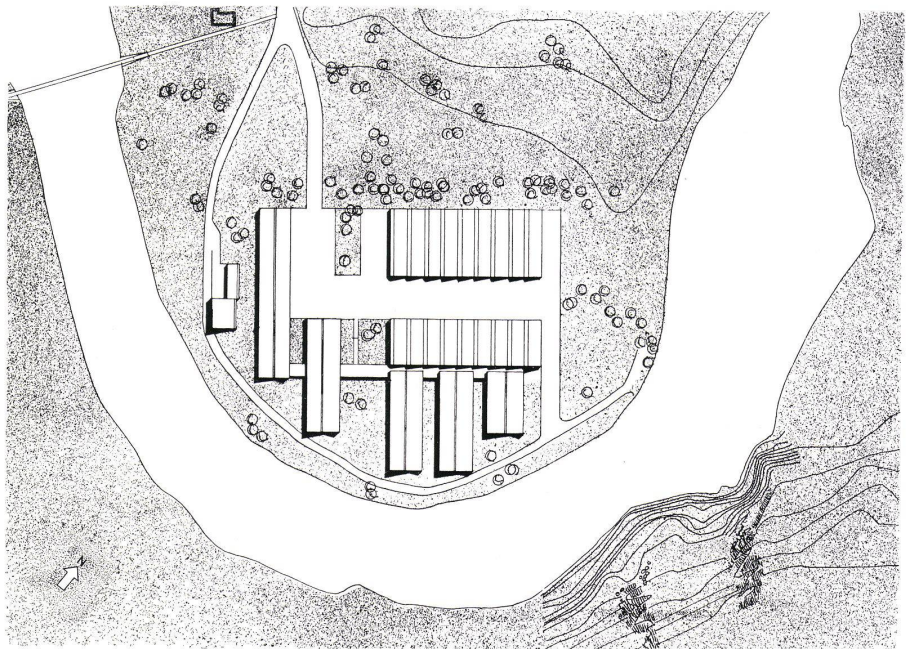
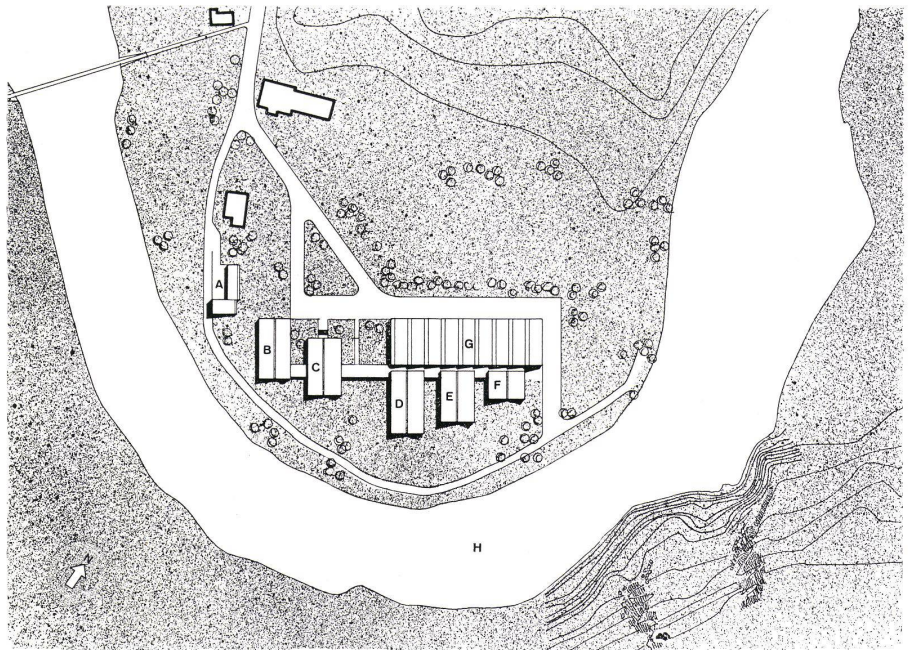
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Neubau Laboratorien Hausmann AG, St. Gallen

Nouveaux laboratoires Hausmann S. A.,  
St-Gall  
New Laboratories Hausmann AG., St. Gall

Architekten: Otto Glaus BSA/SIA,  
Zürich, und Heribert  
Stadlin, St. Gallen



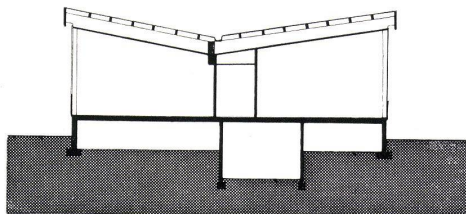
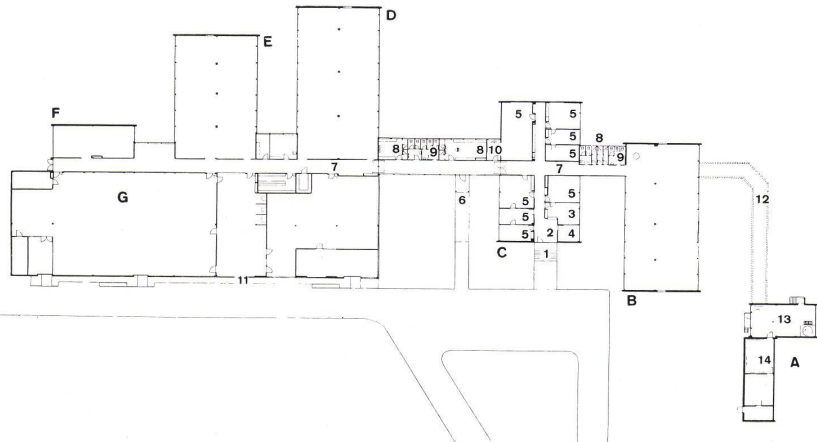
- I  
Situation / Plan 1:3000  
A Kesselhaus / Chaudières / Boiler house  
B Forschungsstrakt / Pavillon de recherches / Research wing  
C Bürotrakt / Pavillon des bureaux / Office section  
D Ampullenstrakt / Pavillon des ampoules / Ampules section  
E Galenischer Trakt / Pavillon des produits galéniques / Galenic products section  
F Chemischer Trakt / Pavillon des produits chimiques / Chemical section  
G Lagerhalle / Entrepôt / Depot  
H Sitterfluß / Rivière Sitter / River Sitter

- II  
Situation mit Erweiterungsmöglichkeit / Situation et possibilités d'agrandissements / Plan with possibilities of extensions 1:3000

- III  
Grundriß / Plan / Ground-plan 1:1200

- IV  
Schnitt durch eine Fabrikationshalle / Coupe d'une salle de fabrication / Section of a manufacturing hall 1:3000

- 1 Eingang zum Bürotrakt / Entrée du pavillon des bureaux / Entrance to office section  
2 Halle / Hall  
3 Auskunft / Informations / Information  
4 Besprechungszimmer / Salle de conférences / Conference room  
5 Büro / Bureau / Office  
6 Laboratorieneingang / Entrée du laboratoire / Laboratory entrance  
7 Verbindungsgang / Couloir de liaison / Connecting corridor  
8 Garderobe mit Duschen / Vestiaire avec douches / Changing-room with showers  
9 WC  
10 Telefonautomat / Cabine téléphonique / Telephone cabin  
11 Laderampen / Rampes de chargement / Loading ramp  
12 Unterirdischer Leitungsgang / Canal sous-terrain de conduites / Underground tunnel for pipes  
13 Kesselraum / Chaudière / Boiler house  
14 Pumpenraum / Pompes / Pumps





1  
Flugbild der Gesamtanlage von Westen.  
Vue aérienne de l'ensemble pris de l'ouest.  
Aerial photograph of entire lay-out from west.

2  
Gesamtansicht von Süden.  
Vue d'ensemble du sud.  
General view from south.

Der Neubau der chemisch-pharmazeutischen Fabrik der Laboratorien Hausmann AG, St. Gallen, wurde nach sorgfältiger Abklärung des Standortes in einem Flußbogen der Sitter auf Stadtgebiet errichtet. In engster Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft wurde die Planung und Detailbearbeitung durchgeführt. Die gesamte Fabrikanlage ist eingeschossig und umfaßt Baukörper für

Wissenschaftliche Forschung,  
Verwaltung,  
Ampullenabteilung,  
Galenische Abteilung,  
Chemische Abteilung,  
Lager, Verpackung, Spedition,  
Werkzentrale,  
Neutralisationsanlage.

Jede Abteilung kann unabhängig erweitert werden. Kellerräume gibt es nicht, dagegen sind alle Gebäude unterirdisch durch einen großen begehbaren Leitungskanal verbunden. Die Konstruktion der Pavillonbauten erfolgte in Eisenbeton mit vorfabrizierten Fensterstützen. Die 8 cm starke Betondecke mit einbetonierter Strahlungsheizung wird durch Überzüge, die vom Fassadenträger zu einem Mittelträger verlaufen, getragen. Sämtliche Giebelwände und innere Trennwände sind nicht belastet und können jederzeit geändert werden.

Das Dach ist mit 8 cm starken Glasseidenmatten isoliert und mit großwelligen Eternitplatten eingedeckt. Die Fenster bestehen aus einem Element von 290 x 400 cm, wovon der untere Teil als Brüstung mit Eternit, Isoliermatten und Holzfaserplatten isoliert wurde. Sie sind doppelt verglast. Direkt an den Fensterrahmen sind auch die Sonnenstoren mit Führungen montiert. Diese Fensterelemente können innert kürzester Zeit abgeschraubt werden, so daß mit Fahrzeugen direkt an das ein Meter über Erdboden liegende Erdgeschoß herangefahren werden kann, um größere Maschinen in das Gebäude zu bringen. Die großen Maschinen, Trockenschränke und Lagertanks wurden auf diese Art aufgestellt.







Ansicht der Lagerhalle und des Kesselhauses von Nord-west.  
Vue de l'entrepôt et des chaudières, pris du nord-ouest.  
View of depot and boiler house from north-west.

Ansicht der Fabrik von Südost.  
Vue du sud-est.  
View from south-east.

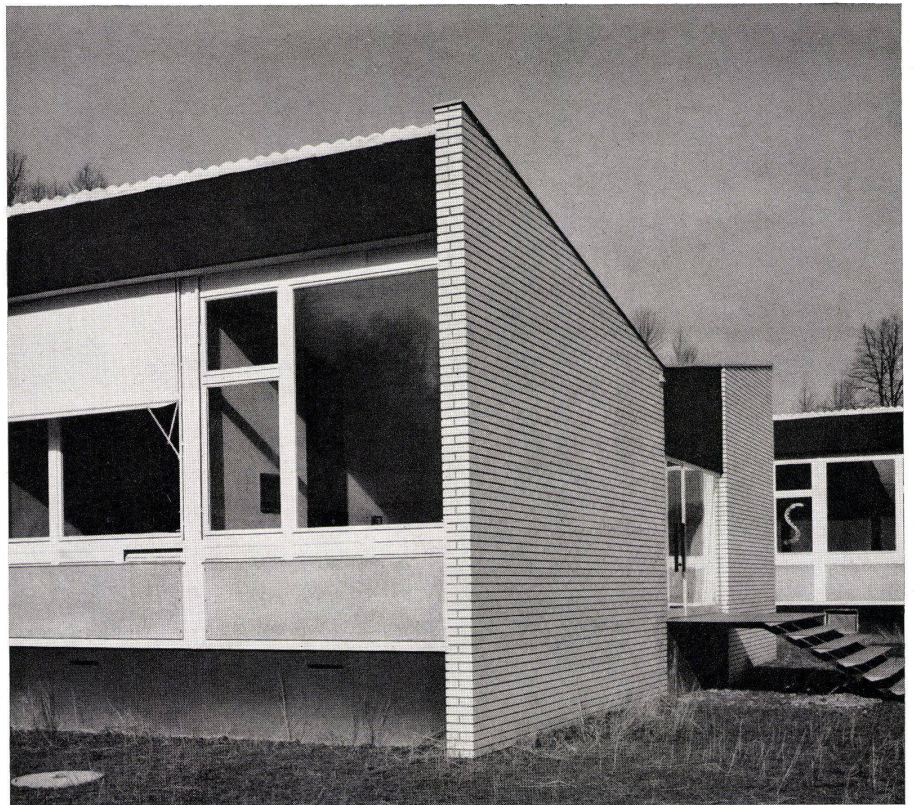




1  
 Giebelansicht eines Fabrikationstraktes.  
 Vue du pignon d'un pavillon de fabrication.  
 Gable of a manufacturing section.

2  
 Kesselhaus.  
 Chaudières.  
 Boiler house.

3  
 Arbeitsraum im Shedbau.  
 Salle de travail à toiture en shed.  
 Work room in the shed section.



Der Ausbau ist einfach, Sichtbetondecken, abgeriebene Wände und farblich differenzierte Ölfarbanstriche. Im Verwaltungstrakt sind die Wände tapeziert. In den organischen Laborkonstruktionen wurden lösungsmittelbeständige Goodrich-Koroseal-Platten und in den übrigen Räumen Goodrich-Asphalt-Platten verlegt. Zementböden erhielten farbige Schutzanstriche.

Die Lagerhalle ist ebenfalls ein Eisenbetonskelettbau, wobei die Dachträger auf der Bodenplatte der Halle vorfabriziert wurden. Die Eindeckung und Fassadenverkleidung erfolgte mit Eternit. Teilweise sind die Räume mit Isoliermatten, Gipsdielen oder Holzfaserplatten abisoliert und mit Luffertizern beheizt. Lediglich im Packraum gibt es eine Fußbodenheizung. Bei den Kipptoren wurden in der Höhe verstellbare Hubrampen eingebaut, die sich auf jede gewünschte Autohöhe einstellen lassen.

Die Werkzentrale beherbergt die Kesselanlage für Erzeugung von 180° Heißwasser, das dann für Warmwasser und Deckenheizung umgeformt wird. Der Kessel wird mit Heizöl V betrieben. Zur Lagerung des Öls ist unterirdisch ein Betontank für 150000 Liter erstellt worden. Im weiteren sind in diesem Gebäude die werk-eigene Transformierstation und eine Netzschaltanlage des Elektrizitätswerkes untergebracht. Der Keller wurde hier als Einstellraum für Autos benutzt.

Die Werkzentrale ist mit den Gebäuden durch einen Tunnel verbunden, der sich unter dem Verbindungsgang durch die ganze Anlage fortsetzt. Die einzelnen Trakte haben in der Mitte ebenfalls einen Installationsgang. Hier sind alle Leitungen für Heißwasser, Warmwasser, Heizung, Stadt- und Eigenwasser, destilliertes Wasser, Dampf, Druckluft, Gas, Kanalisation, elektrisches Kabel und spezielle Leitungen für den Betrieb angeordnet. Außerdem sind hier auch die diversen Lüftungsaggregate und Kühlmaschinen aufgestellt worden. Durch die Anordnung aller Leitungen im Keller kann jede beliebige Leitung direkt zu den Verbrauchsstellen geführt werden, ohne daß im Erdgeschoß störende Leitungen installiert werden müssen.



3